Der MDVS und das ZLS der Universität Leipzig laden Sie herzlich ein zum

11. Projekttag der AG Sprechen im Lehrberuf

Stimme für Demokratie: Kommunikationskompetenz stärken – Handlungssicherheit gewinnen

Zeit: 5. März 2027
Ort: Universität Leipzig, ZLS, Prager Str. 40, 04317 Leipzig, 1. OG
Anmeldung: Link zur Anmeldung

Programm

09:00 Uhr	Ankommen und Anmeldung
09:30 Uhr	Begrüßung Alexander Biedermann (Direktor des ZLS) Saskia Tesch (AG Sprechen im Lehrberuf)
09:45–11:00	Keynote und Diskussion
11:00–11:30 Uhr	Kaffeepause
11:30–13:00	Workshops Runde 1 (Workshop A, B und C – jeweils 90 min)
13:00–14:00	Mittagspause inkl. veganer Verpflegung
14:00–14:30	Energizer
14:30–16:00	Workshops Runde 2 (Workshop D, E und F – jeweils 90 min)
16:15–16:45	Abschluss und Stärkung
19:00	Gemeinsames Abendessen (auf eigene Rechnung)

Abstracts:

Keynote:
„Handlungsfähig bleiben: Demokratie in der Schule stärken“ (Prof. Dr. Andreas Petrik)

Wie können Lehrkräfte auch dann handlungsfähig bleiben, wenn politische Kontroversen, Unsicherheit oder die Sorge vor Konsequenzen das eigene Handeln erschweren? Der Vortrag thematisiert die Bedeutung von demokratischer Haltung, kommunikativer Handlungssicherheit und dem Wissen um die eigenen Möglichkeiten im schulischen Alltag. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Lehrkräfte ihre Stimme nutzen, Position beziehen und zugleich einen konstruktiven demokratischen Dialog ermöglichen können.



Prof. Dr. Andreas Petrik ist Professor für Didaktik der Sozialkunde und Politische Bildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Witten-berg. Er forscht insbesondere zu rechtsextremistischen Orientierungen, Argumentationsentwicklung und Methoden politischer Bildung, darunter Planspiele, Soziale Experimente und Szenariotechnik, und berät Lehrkräfte im Projekt „Schule ohne Rassismus“.

Workshop A und D:
„Systemisches Konsensieren: Wie aus vielen Stimmen gemeinsames Handeln wird“ (Adela Mahling)

Wie können Schüler*innen mitentscheiden, wenn die Wünsche in einer Klasse weit auseinandergehen? Wie können Lehrkräfte Beteiligung ermöglichen und zugleich ihrer Verantwortung gerecht werden? Demokratisches Handeln beginnt im alltäglichen Miteinander – und Beteiligung braucht klare Spielräume.

In diesem 90-minütigen Workshop erproben wir an einer beispielhaften Klassenentscheidung einen einfachen Ablauf: Anliegen hören, Vorschläge entwickeln und die Einwände dagegen sichtbar machen. Wir vergleichen, welche Lösung auf die geringsten Widerstände trifft und am ehesten gemeinsam getragen werden kann.

Dabei wird Widerstand „ausgesprochen harmlos“: Ein „Nein“ darf zur Sprache kommen und hilft uns zu verstehen, was eine Lösung noch braucht. Wir erleben, wie Sprache, Stimme und Haltung dazu beitragen, dass Schüler*innen sich einbringen können und gehört werden. Anschließend schauen wir auf den Unterrichtsalltag: Wo lässt sich dieser Ablauf nutzen? Was braucht es dafür? Und wie kann er auch im Kollegium und in der Lehrkräftebildung helfen?



Adela Mahling ist Prozessbegleiterin für Gruppen, Ausbilderin im Systemischen Konsensieren (SK) und aktives Mitglied im Ausbildungsverband sowie im Methodenbeirat dieser innovativen Entscheidungsmethode. Mit einem Hintergrund in Pädagogik und Demokratiepädagogik begleitet sie Fachkräfte und Teams dabei, Beteiligung neu zu denken – nicht als Pflichtübung, sondern als gelebte Haltung. In ihrem Kinderbuch *„Der Igeltraum – Mit Kindern gemeinsam entscheiden“* zeigt sie, wie Beteiligung auch mit jungen Kindern gelingen kann.

Workshop B und E:
„Verschwörungstheorien: Wenn die gemeinsame Wahrheit nicht mehr existiert. “ (Tobias Meilicke)

Verschwörungserzählungen begegnen pädagogischen Fachkräften zunehmend im Schulalltag. Ob im Unterricht, in Beratungsgesprächen oder im Kontakt mit Eltern: Verschwörungsgläubige Positionen können verunsichern, Konflikte verschärfen und demokratische Lernprozesse erschweren. Der Workshop vermittelt Grundlagen zum Verständnis von Verschwörungserzählungen und ihrer Bedeutung für Menschen. Die Teilnehmenden lernen, typische Merkmale und Dynamiken zu erkennen, ihre eigene Position und Haltung zu dazu zu entwickeln, sowie praxisnahe Handlungsmöglichkeiten für Gespräche mit verschwörungsgläubigen Schüler*innen und Elternteilen.



Tobias Meilicke hat Politikwissenschaft, Islamwissenschaft und Soziologie in Erlangen, Istanbul und Kairo studiert und ist Geschäftsführer beim Interdisziplinären Zentrum für Radikalisierungsprävention und Demokratieförderung e.V. Zuvor leitete er die Präventions- und Beratungsstelle *PROvention* in Schleswig-Holstein und die Beratungsstelle *veritas* für Betroffene von Verschwörungserzählungen in Berlin. Darüber hinaus verfügt er über eine Qualifikation als insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII und ist zudem Antigewalt- und Deeskalationstrainer sowie Gestalttherapeut.

Workshop C:
„Wer darf hier eigentlich wie mitmachen? Demokratie erleben mit der Betzavta-Methodik“ (Elisabeth Zschache)

„Lasst uns das doch einfach abstimmen!“ – Klingt demokratisch. Aber was passiert, wenn einige ihre Interessen leichter durchsetzen können als andere? Wenn nicht alle zu Wort kommen? Und wie wird mit den Interessen, Bedürfnissen und Rechten der Minderheit umgegangen?

Im Workshop schauen wir genauer hin: Wie können wir Entscheidungen gemeinsam treffen, wenn unterschiedliche Perspektiven aufeinandertreffen? Wie können wir Räume gestalten, in denen Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen tatsächlich mitwirken und gehört werden?

Dafür arbeiten wir mit der Betzavta-Methodik des Adam Instituts. Sie ermöglicht, demokratisches Miteinander nicht nur theoretisch zu betrachten, sondern anhand eigener Erfahrungen zu erkunden. Die Teilnehmer*innen lernen die Methodik kennen, indem sie sie selbst erleben. Dabei fragen wir auch: Was lässt sich daraus für demokratisches Handeln und Kommunizieren in Schule und Unterricht mitnehmen?



Elisabeth Zschache arbeitet als Moderatorin, politische Bildnerin und Prozessbegleiterin mit unterschiedlichen Gruppen der Zivilgesellschaft, unter anderem in Hochschule, Kirche und Gewerkschaft. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Antidiskriminierung, demokratisches Miteinander und die Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen.

Sie ist Trainerin für die Betzavta-Methodik des Adam Instituts und bildet gemeinsam mit Ketie Saner und Fabian Wanisch Menschen in der Methodik aus.

Workshop F:
„Politische Bildung – ein Feld für die Sprechwissenschaft“ (Ronald Herzog)

Diskursfähigkeit, Diskursmündigkeit, Stimme geben, anderen eine Stimme geben, Kommunikation strukturieren, analysieren, Zuhören, Inhalte hörbar machen – wir Sprewis haben viel zu bieten, wenn es um Demokratieförderung und politische Bildung geht. Im Workshop werden Seminarkonzepte vorgestellt, die aktuell im Modul „Politische Bildung“ der Lehramtsausbildung an der TU Chemnitz durchgeführt werden. Gemeinsam schauen wir auf sprechwissenschaftliche, kommunikations- und theaterpädagogische Perspektiven und Methoden, die in den Seminaren Anwendung finden. Darüber hinaus werden wir im Workshop einzelne Übungen ausprobieren und diskutieren, in welchen Kontexten sie eingesetzt werden können.



Ronald Herzog, Dipl.-Sprechwissenschaftler, freiberuflicher Kommunikationstrainer und Dozent mit 500+ Vorträgen, Coachings, Trainings, Workshops & Seminaren. Seit 2014 ist er verantwortlich für die stimmlich-sprecherische Ausbildung der Lehramtsstudierenden an der TU Chemnitz.

Schwerpunkte: spielbasierte Entwicklung kommunikativer Kompetenz, Stimme und Didaktik, Sprechkunst, Karriereberatung, berufliche Schlüsselkompetenzen, Politische Bildung

Nebenbei arbeitet er als Sänger, Sprecher, Regisseur und Produzent in diversen künstlerischen Projekten.